



Drucksache zur Information	Status:	öffentlich
	Federführung:	FB 40 - Fachdienst Stadtplanung
	AZ:	40.02/Hi/nb
	Verfasser/Bearbeiter:	Frau Hiller
Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Buchholz 2030 hier: Prioritäten der Umsetzung aus Sicht der Verwaltung		

Allen Mitgliedern des Rates der Stadt Buchholz i. d. N., den Ortsräten sowie den hinzugewählten Mitgliedern des Ausschusses für Stadtplanung, Mobilität, Bauen und Ordnung zur Information:

Der ISEK-Prozess Buchholz 2030 ist abgeschlossen. Erste Maßnahmen wie die Entwicklung des Bahnhofumfeldes, der Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm Stadtumbau West sowie die Ausbildung erster Wohnbauflächen für den Eigenheimbedarf und für den (bezahlbaren und geförderten) Geschosswohnungsbau sind bereits in der Umsetzung.

Um weitere der im Rahmen des ISEK erarbeiteten Maßnahmen und räumlichen Schwerpunkte gezielt in die Ausarbeitung zu überführen, schlägt die Verwaltung 8 Maßnahmen (I) sowie 3 räumliche Schwerpunkte (II) zur Umsetzung vor. Diese Prioritätensetzung ist das Ergebnis der in den Bürgerwerkstätten, Politikerwerkstätten und Verwaltungswerkstätten geäußerten Schwerpunkte. Teilweise handelt es sich um Maßnahmen, die zwar bereits heute bearbeitet werden, aber nur punktuell und eher reaktiv. Ziel soll sein, planvoll und vorausschauend die Themen abzuarbeiten.

Die systematische und zielgerichtete konkrete Umsetzung der Maßnahmen und räumlichen Schwerpunkte wird durch das Dezernat III und der mit dem ISEK betrauten Mitarbeiterin auf den Weg gebracht und begleitet. Hierzu werden bspw. Teams mit den unterschiedlichen Akteuren (z.B. bestehend aus Stadt Buchholz, Seniorenbeauftragte, Inklusionsbeirat und Familienbüro) eingerichtet und gesteuert. Die zu erarbeitenden Ergebnisse – häufig in Form von Mehrjahresprogrammen – werden der Politik zur Entscheidung vorgelegt. Sie bilden damit den strategischen Rahmen für zukünftige Investitionen.

Die Reihenfolge der hier genannten Maßnahmen entspricht in etwa der Reihenfolge im ISEK-Endbericht und stellt keine Gewichtung dar. Aufgrund der teilweise großen finanziellen Auswirkungen der Maßnahmen ist eine zeitliche Staffelung der Umsetzung unerlässlich. Die Auswahl der ersten Schritte obliegt der politischen Entscheidung.

Parallel zu den hier angeführten Maßnahmen wird die Verwaltung weiterhin eine aktive Siedlungspolitik betreiben, in dem weitere bedarfsgerechte Wohn- und Gewerbeansiedlungen – gemäß Wohnbauprogramm und Potenzialuntersuchung Gewerbeflächen – ermöglicht werden.

I. Maßnahmen

1.	Handlungsfeld	Fit für die Zukunft
	Übergeordnetes Entwicklungsziel	Teilhabe für alle ermöglichen
	Konkretisiertes Entwicklungsziel	Öffentliche Räume auf Barrieren prüfen und barrierefrei umgestalten
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 132)	Mehrjahresprogramm "Barrierefreie öffentliche Räume" erstellen
	Konkrete Schritte	• Untersuchungsgebiet definieren • Systematische Bestandsaufnahme durchführen, Mängel erfassen, übersichtlichen und umfassenden Maßnahmenkatalog erstellen, Kostenrahmen schätzen und Fördermöglichkeiten eruieren • Für die westliche Fußgängerzone vorhandenes Konzept der Firma <i>arbos Freiraumplanung</i> heranziehen • Mehrjahresprogramm zur zukunftsgerichteten und planvollen Umsetzung auflegen (zeitliche Reihenfolge nach Relevanz (auch für die Nutzergruppen, Kosten/Nutzen-Verhältnis und Fördermittelverfügbarkeit etc. festlegen) • Haushaltsmittel einwerben • Maßnahmen sukzessive umsetzen und Programm fortschreiben
	Akteure	Stadt Buchholz, Seniorenbeauftragte, Inklusionsbeirat, Familienbüro
	Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Erste Umbauten sind bereits erfolgt • Weitergehende Bestandsaufnahme und Auswertung des vorhandenen Konzepts 2015/2016 • Teilabschnitt Fußgängerzone Neue Straße bis Sonnenuhr (Maßnahme aus Konzept <i>arbos</i>): Haushaltsmittel für 2017 angemeldet • Zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms müssen Haushaltsmittel für 2017 ff. eingestellt werden

2.	Handlungsfelder	Fit für die Zukunft und Qualitätvolle Stadt mit guter sozialer und technischer Infrastruktur
	Übergeordnete Entwicklungsziele	• Teilhabe für alle ermöglichen • Energieoptimierung im Gebäudebestand • Städtische Gebäude Instand halten und bedarfsgerecht weiterentwickeln
	Konkretisierte Entwicklungsziele	• Gebäude barrierefrei umgestalten • Kommunales Energiemanagement ausweiten • Sanierungsstau bei städtischen Gebäuden beheben • Städtische Gebäude bedarfsgerecht um- und ausbauen
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 132, 136, 152)	Mehrjahresprogramm „Sanierung und bedarfsgerechte Entwicklung städtischer Gebäude“ erstellen
	Konkrete	• Systematische Bestandsaufnahme aller städtischen Gebäude im

Schritte	Hinblick auf: - Allgemeiner Sanierungsbedarf - Energetischer Sanierungsbedarf - Um- und Ausbaubedarf - Prüfen auf Barrieren • Mängel erfassen, übersichtlichen und umfassenden Maßnahmenkatalog erstellen, Kostenrahmen schätzen und Fördermöglichkeiten eruieren • Mehrjahresprogramm zur zukunftsgerichteten und planvollen Umsetzung auflegen (zeitliche Reihenfolge nach Relevanz (auch für die Nutzergruppen, Kosten/Nutzen-Verhältnis und Fördermittelverfügbarkeit etc.) festlegen) • Haushaltsmittel einwerben • Maßnahmen sukzessive umsetzen und Programm fortschreiben
Akteure	Stadt Buchholz, Nutzer der jeweiligen Gebäude, zum Thema Barrierefreiheit: Seniorenbeauftragte, Inklusionsbeirat, Familienbüro
Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Umfassende Bestandsaufnahme 2015/2016 • Im Rahmen der Instandhaltung und Sanierung werden einzelne Maßnahmen umgesetzt (bspw. barrierefreie WC-Anlagen bei Schulerweiterungen, Sanierung der Heideschule) • Bei Um- und Neubaumaßnahmen wird nach aktuellem Standard gebaut (Energetischer Standard, Barrierefreiheit) • Haushaltsmittel für bereits geplante Sanierungen sowie Um- und Neubaumaßnahmen werden regelmäßig angemeldet • Zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms müssen Haushaltsmittel für 2017 ff. eingestellt werden

3.	Handlungsfeld	Fit für die Zukunft
	Übergeordnetes Entwicklungsziel	Teilhabe für alle ermöglichen
	Konkretisiertes Entwicklungsziel	Teilhabe von Jugendlichen am öffentlichen Leben ermöglichen
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 132)	Bereitstellen von Flächen in öffentlichen Räumen zur kreativen Gestaltung durch Jugendliche
	Konkrete Schritte	• Jugendrat sollte Inhalte und Ziele definieren sowie konkrete Ideen entwickeln • Maßnahmenkatalog erstellen, Kosten abschätzen • Fördermöglichkeiten eruieren • Mittel einwerben und Maßnahmen sukzessive umsetzen
	Akteure	Stadt Buchholz, Jugendliche über Jugendrat / Stadtjugendhilfe
	Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Nach Konstitution des Jugendrates Ende 2015 • Jugendrat verfügt über ein eigenes Budget; je nach Maßnahmen ggf. Mittel für Haushalt 2017 ff. einwerben

4.	Handlungsfeld	Fit für die Zukunft
	Übergeordnetes Entwicklungsziel	Teilhabe für alle ermöglichen
	Konkretisiertes Entwicklungsziel	Integrationsarbeit für Flüchtlinge weiter ausbauen
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 132)	Standorte für Unterbringungsmöglichkeiten identifizieren und vorbereiten, ggf. eigene städtische Standards für Unterbringungsmöglichkeiten definieren und entsprechend umsetzen
	Konkrete Schritte	• Stadteigene Arbeitsgruppe einrichten • Auf kommunaler Ebene Standorte identifizieren und Chancen und Risiken abwägen • Stadteigene Anforderungen an die Art der Unterbringung definieren (bauliche Gestaltung, öffentliche Räume, Freizeitmöglichkeiten) und umsetzen
	Akteure	Stadt Buchholz, Landkreis Harburg, Eigentümer, Anlieger, Bündnis für Flüchtlinge
	Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Standortsuche erfolgt bereits bedarfsgerecht • Wenn die Stadt für die Unterbringungen über den landkreisweiten Standard hinaus tätig werden will, müssen Haushaltsmittel angemeldet werden

5.	Handlungsfeld	Fit für die Zukunft
	Übergeordnetes Entwicklungsziel	Nachhaltige und innovative Haushaltspolitik anstreben
	Konkretisiertes Entwicklungsziel	Haushalt konsolidieren und Schulden abbauen
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 138)	Förderdatenbank aufbauen und Fördermöglichkeiten ausschöpfen (für konkrete geplante Vorhaben)
	Konkrete Schritte	• Recherche durch „Förderlotsen“ - Recherche nach Fördermöglichkeiten zu einem möglichst frühen Zeitpunkt des Projektes, um Finanzierungsspielräume bereits im frühen Stadium auszuloten - Hierbei große Bandbreite potenzieller Fördertöpfe beachten (öffentliche Träger wie EU, Bund, Land Niedersachsen, Metropolregion, Stiftungen, Wettbewerbe, etc.), - Aufbereiten der Informationen in einem Informationsportal (wichtige Ansprechpartner, relevante Internetseiten mit Datenbanken, thematische Sortierung) • Ist eine Fördermöglichkeit für ein konkretes Projekt gefunden, Umsetzung durch Fachämter und „Berater für Umsetzung“ (Fachdienst Finanzservice): - Politische Willenserklärung (Co-Finanzierung / Absicherung im Haushalt), falls noch nicht vorhanden - Abwicklung des Antragsverfahrens unter Berücksichtigung des jeweiligen Regelwerks - Abrechnung und Verwendungsnachweis nach Durchführung

	der Maßnahme
Akteure	Stadt Buchholz, Landkreis Harburg
Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Kann hausintern umgesetzt werden • Für die Besetzung von „Förderlotse“ und „Berater für Umsetzung“ sind Haushaltsmittel für Personal einzuwerben

6.	Handlungsfeld	Städtisch und ländlich zugleich
	Entwicklungsziel	Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt umsetzen
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 140)	Mehrjahresprogramm "Umsetzung Gestaltungs- und Begrünungskonzept Innenstadt" erstellen
	Konkrete Schritte	• Alle vorhandenen Konzepte und Inhalte systematisieren • Übersichtlichen und umfassenden Maßnahmenkatalog erstellen, Kostenrahmen schätzen und Fördermöglichkeiten eruieren / Sponsoren akquirieren • Mehrjahresprogramm zur zukunftsgerichteten und planvollen Umsetzung auflegen (zeitliche Reihenfolge nach Relevanz (auch für die Nutzergruppen, Kosten/Nutzen-Verhältnis und Fördermittelverfügbarkeit etc. festlegen) • Haushaltsmittel einwerben • Maßnahmen sukzessive umsetzen und Programm fortschreiben
	Akteure	Stadt Buchholz, Eigentümer, Bürger, Sponsoren
	Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Wird bereits in Teilen umgesetzt, z.B. beantragt Mittel aus Städtebauförderung • Mehrjahresprogramm formulieren: 2015/2016 • Haushaltsmittel für barrierefreien Umbau für Teilabschnitt bereits angemeldet (s.o.) • Zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms müssen Haushaltsmittel für 2017 ff. eingestellt werden

7.	Handlungsfeld	Qualitätvolle Stadt mit guter sozialer und technischer Infrastruktur
	Übergeordnetes Entwicklungsziel	Kinderbetreuungsangebote bedarfsgerecht ausbauen
	Konkretisiertes Entwicklungsziel	Krippen- und Kitaangebot ausbauen
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 146)	Mehrjahresprogramm „Ausbau Tageseinrichtungen für Kinder“ fortschreiben
	Konkrete Schritte	• Generell: Beim Bau der Kitas sollte auf eine möglichst flexible Nachnutzung geachtet werden • Momentane Unterdeckung (es fehlen rund 100 Plätze, davon gut 70 im Krippenbereich) wird durch bereits gestartete Projekte (Regenbogen e.V.: Erweiterung im Krippenbereich, Umbau eines Bestandsgebäudes an der Zunftstraße 20: Kita- und Krippenbe-

	reich, Umzug, Neubau und Erweiterung Rappelkiste e.V.: Erweiterung im Krippenbereich) abgebaut • Für die zukünftige Planung systematische Bestandsaufnahme und Erarbeitung eines Konzeptes - Zielgerichtete Untersuchung von Ausstattung und Bedarfen, - Prüfen der Ausbaumöglichkeiten vorhandener Einrichtungen und Suche nach weiteren Standorten, - Zusammenstellen der auszubauenden Standorte in Form eines Maßnahmenkatalogs, - Kostenrahmen schätzen und Fördermöglichkeiten eruieren • Mehrjahresprogramm zur zukunftsgerichteten und planvollen Umsetzung fortschreiben (zeitliche Reihenfolge nach Relevanz (auch für die Nutzergruppen, Kosten/Nutzen-Verhältnis und Fördermittelverfügbarkeit etc. festlegen) • Standorte / Maßnahmen sukzessive umsetzen • Besonderheit Neubaugebiete: hier ist ein möglichst frühzeitiger Informationsfluss wichtig
Akteure	Stadt Buchholz, Soziale Träger / Betreiber, Eigentümer
Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Derzeitiger Unterdeckung wird bereits entgegengewirkt. Für die aktuellen Projekte sind Haushaltsmittel sowie Zuschüsse vorhanden (Regenbogen e.V.) bzw. sind Haushaltsmittel für 2016 angemeldet (Zunftstraße, Rappelkiste) • Konzept für die folgenden Jahre in 2016 weiterentwickeln • Zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms müssen Haushaltsmittel für 2017 ff. eingestellt werden

8.	Handlungsfeld	Qualitätvolle Stadt mit guter sozialer und technischer Infrastruktur
	Übergeordnetes Entwicklungsziel	Kulturangebote weiter fördern und ausbauen
	Konkretisiertes Entwicklungsziel	Angebot an Kulturstätten und Räumlichkeiten für kulturelle Nutzungen erweitern
	Maßnahme (ISEK-Bericht Seite 150)	Kultur- und Bürgerzentrum aufbauen
	Konkrete Schritte	• Entwicklung eines Konzeptes ○ Genaue Bedarfe eruieren (Proberäume für Chöre und Bands, Treffpunkt für Vereine und andere Gruppierungen, Auftrittsort, Ausstellungsort, Bildungsstätte, etc.) ○ Raumprogramm erstellen und Kosten abschätzen • Eruieren von Fördermöglichkeiten • Je nach Ausrichtung könnte das Zentrum ggf. als Zwischennutzung im City Center oder in anderen leerstehenden Geschäften bzw. im Rahmen anderer Projekte wie dem Umbau der Bahnhofinsel oder der Städtebaufördermaßnahme „Bahnhofsumfeld“ (Lokschuppen) realisiert werden

Akteure	Stadt Buchholz, Vereine, Kultureinrichtungen, interessierte Bürger, Eigentümer
Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	Zur Erstellung und Umsetzung des Konzeptes müssen Haushaltsmittel angemeldet werden

II. Räumliche Schwerpunkte

1.	Räumlicher Schwerpunkt	Nr. 5: Sportpark
	Entwicklungsziele	- Weiterentwicklung des Sportzentrums am Holzweg - Lokale und regionale Profilierung als Sportstadt
	Maßnahmen (ISEK-Bericht Seite 118)	Rahmenplan Sportpark: Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes
	Konkrete Schritte	- Rahmenplan erstellen unter besonderer Berücksichtigung - der Gesamtausrichtung der Sportentwicklung und zukünftiger Bedarfe, - innerer Erschließung für den Fuß- und Radverkehr, - Grünstrukturen und informelle Sportanlagen im Außenbereich
	Akteure	Stadt Buchholz, Stadtwerke Buchholz (Bad Buchholz), Sportvereine
	Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	- Rahmenplanung könnte mit entsprechender Mittelausstattung 2016 gestartet werden - Haushaltsmittel für Rahmenplanung einwerben, ggf. Förderung durch Landessportbund / Kreissportbund

2.	Räumlicher Schwerpunkt	Nr. 6: Oststadt
	Entwicklungsziele	Bauliche Entwicklung innenstadtnaher Flächen insbesondere als Wohnbauflächen
	Maßnahmen (ISEK-Bericht Seite 120)	Rahmenplan Buchholz Ost: Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzeptes
	Konkrete Schritte	- Rahmenplan erstellen unter besonderer Berücksichtigung - Entwicklung vielfältiger Wohnformen in einem neuen Ortsteil, - Harmonisierung mit östlicher Umfahrung, - Berücksichtigung einer guten Fahrrad- und Buserschließung - Für konkrete Baugebiete sind im Zuge des Prozesses Bauleitpläne zu erstellen - Planung abhängig von Entwicklung der Südstadt / Sanierungsplanung (Priorität!) sowie vom weiteren Fortgang des Verfahrens zur östlichen Umfahrung
	Akteure	Stadt Buchholz, Eigentümer der benötigten (landwirtschaftlichen)

	Flächen
Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Rahmenplanung könnte mit entsprechender Mittelausstattung 2016 gestartet werden • Haushaltsmittel für Rahmenplanung einwerben

3.	Räumlicher Schwerpunkt	Nr. 10: Erweiterter Innenstadtbereich
	Entwicklungsziele	Potenziale für Nachverdichtung identifizieren und Entwicklung im erweiterten Innenstadtbereich ermöglichen
	Maßnahmen (ISEK-Bericht Seite 120)	Rahmenplanung für bereits heute verdichtete Bereiche (nicht Einfamilienhäuser)
	Konkrete Schritte	• Vorgehen analog zum Leitprojekt Innenentwicklung: - Bestandsaufnahme relevanter Stadträume - Aufzeigen von Nachverdichtungspotenzialen in Form von Steckbriefen und Testentwürfen - Aktivierung der Flächen durch Eigentümergespräche
	Akteure	Stadt Buchholz, Eigentümer der benötigten Flächen, Makler, Sparkassen und Banken
	Finanzielle Auswirkungen und zeitlicher Rahmen	• Mit entsprechender Personalausstattung kann die Rahmenplanung ab 2016 in der Verwaltung gestartet werden • Haushaltsmittel für Personal einwerben